

Felices los Niños Stiftung Institutions-Projekt 2007

Begründung:

Die Felices los Niños Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Zweck sozialgefährdeten Kindern und Heranwachsenden beider Geschlechter Schutz zu bieten, um die Befriedigung ihrer Lebensnotwendigkeiten (Ernährung, Kleidung, Obdach), Gesundheitsfürsorge, Schulhilfe und Lehrausbildung zu gewährleisten und ihnen mittels der Formulierung eines eigenen Lebensprojektes Werkzeuge zu ihrer schulischen und gesellschaftlichen Einfügung zu vermitteln. Hierfür verrichtet die Institution Gesamtaktionen mit dem Ziel die Eingliederung von Kindern und Heranwachsenden in ihre Familie, und auch die der Familie in ihren gesellschaftlichen Zusammenhang zu erreichen, durch Stärkung ihrer eigenen Fähigkeiten und der Förderung der Lösung von Sozial-, Wohnungs-, Arbeits-, Schulungs- und Gesundheitsproblemen mittels Vermittlung vor verschiedenen spezifischen staatlichen und nicht-staatlichen Ämtern zum Beistand der jeweiligen Problematik.

Diese Aufgabe wird von Ausführungsprogrammen durchgeführt, die als Therapeutische Einheiten arbeiten, mit dem Ziel, spezifische Tatbestände die mit dem Gelingen der verschiedenen mit dem Hauptziel zusammenhängenden Inhaltsstoffe abzustützen.

Diese Ausführung erstreckt sich auf mittlere und lange Frist mit anwachsenden Schwierigkeits- und Einfügungsgraden deren letztes Ziel die nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaft ist. Nachhaltige Entwicklung zu entwerfen heisst vorhandene Mittel effizient zu benutzen ohne dabei die Möglichkeiten der Bedürfnisbefriedigung kommender Generationen in Gefahr zu bringen. Die Unbilligkeit in der Zuteilung materieller und symbolischer Güter welche Argentinien auszeichnet hat diesem Land einen Platz unter den ungerechtigsten Ländern Lateinamerikas, dem unbilligsten Erdteil der Welt, einen Platz eingeräumt.

Hauptziel:

- Ø Gefährdeten Kindern und Heranwachsenden beider Geschlechter Schutz zu bieten, um die Befriedigung ihrer Lebensnotwendigkeiten (Ernährung, Kleidung, Obdach), Gesundheitsfürsorge, Schulhilfe und Lehrausbildung zu gewährleisten und ihnen mittels der Formulierung eines eigenen Lebensprojektes Werkzeuge zu ihrer schulischen und gesellschaftlichen Einfügung zu vermitteln.

Spezifische Ziele:

- Ø Strassenkindern und Heranwachsenden Ernährung, Kleidung, und Obdach zu bieten.
- Ø Gesundheitsfürsorge und die dazu nötige Pflege für die in der Institution beherbergten Kinder und Heranwachsenden zu gewährleisten.
- Ø Früherkennung besonderer Stimulierungs- und Schulhilfsnotwendigkeiten, Ausführung von Tätigkeiten zur Ausgleichung von Schwierigkeiten und Mangelerscheinungen welche die ganzheitliche Entwicklung hemmen.
- Ø Vermittlung von Verhaltens-, Schulungs- und Praxiswerkzeugen die auf die zukünftige Arbeitsausübung abzielen.
- Ø Fachliche Betreuung in der Formulierung eines individuellen Lebensprojektes, welches eine gesunde gesellschaftliche Eingliederung mit persönlicher Selbstständigkeit zusammenfasst.

Konzeptrahmen:

Nach Daten des INDEC, des argentinische Bundesamtes für Statistik und Zählungen, sind in Argentinien 56,4% der Minderjährigen unter 18 Jahren arm, und von diesen sind 23,6% mittellos. Mehr als die Hälfte wohnt in den drei grossen städtischen Zusammenballungen Buenos Aires, Córdoba und Santa Fe. Argentinien zählt unter seinen 37 Mio Einwohnern 16 Mio Arme, was eine Idee der Unbilligkeit der Reichungsverteilung gibt.

In Argentinien arbeiten 1.500.000 Kinder zwischen 4 und 17, und man schätzt, dass allein in der Stadt Buenos Aires 3.500 auf der Strasse wohnen. Von diesen sollen ca 90% PBC-Konsumenten sein.

Armut führt zu Mittellosigkeit weil grosse Bevölkerungsmassen von dem vom Betriebs- und Finanzkreislauf geforderten Fortgang technologischen Wandels und wettbewerbsfähiger Entwicklung ausgeschlossen werden, und zwar nicht nur aus Schulungsmängeln sondern hauptsächlich als eine oft nicht rückgängig zu machende Folge ihrer Entwicklung.

Die von den Betriebs- und Konsumkreisläufen ausgeschlossene Bevölkerung ist der für Sektoren grösserer Kaufkraft bestimmten, Konsum und konsumistische Zurschaustellung anheizende Werbung ausgesetzt.

Mangel an Lösung der eigenen Lebensbedürfnisse, zusammen mit dem durch Verschwendung anderer verursachte Frust äussern sich verschiedenartig in sozialem Unwohlsein.

Armut verschärft den Vorgang der Familienzersetzung, der auf verschiedene Weisen Kinder und Heranwachsende beider Geschlechter einer frühzeitigen Strassenansässigkeit einschliesslich der dazugehörigen Empfindlichkeit zur Entwicklung mehrartiger sozialen Pathologien aussetzt.

Mangel an Chancen zur persönlichen Entwicklung, sozialer Ausschluss und Kontaktmangel sind unter anderem Risikofaktoren welche Tag für Tag Kinder und Jugendliche der Entwicklung von Sozialkrankheiten, besonders Drogenabhängigkeit aussetzen.

Die Institution sucht soziale Tätigkeiten einzuführen, die sich als fähige Schutzfaktoren errichten um den Risikofaktoren entgegenzuwirken denen Minderjährige bei ihrem Strassenaufenthalt ausgesetzt sind.

Die Therapeutischen Einheiten, die sich mit den entscheidenden Themen befassen, bilden das Fundament auf das sich die Stärkung der Schutzfaktoren stützt.

Die Therapeutischen Einheiten richten sich einerseits auf die Optimierung der Entwicklung mittels Frühstimulierung, Verstärkung der Erziehung, und Berufsausbildung; und andererseits nehmen sie spezifische Probleme in Angriff, die eine individuelle Fachbesorgung benötigen, wie z. B. Gewalttätigkeit, Früherkennung von Drogenabhängigkeit, Behinderungen, usw.

Sie stellen eine therapeutische Methode auf, die mit der Annäherung an die gefährdeten Kinder und Jugendlichen beginnt, um ihnen unmittelbare Hilfe anzubieten, die sich zunehmend darüber hinaus auf die Einbeziehung vom Familienkern, besonders die der Mutter richtet, und auf die Formulierung eines Lebensprojekts, das mit einer erneuten Einfügung in die Familie verknüpft ist, oder aber zur Selbstständigkeit nach ihrer Mündigkeit wenn es keine Chancen zu Familienbindungen gibt.

Therapeutische Einheiten der Institution

Ø Frühstimulation und Verstärkung der Erziehung: An erster Stelle wird passende Ernährung und ärztliche Betreuung gewährleistet, das Vorgehen wird durch formelle Schulung, spezifische Schulhilfe und ausserschulischen Lehrtätigkeiten ergänzt. Der erzieherische Aspekt wird durch Frühstimulation und Entwicklung von technischen und künstlerischen Fähigkeiten mittels Workshops verstärkt.

Ø Berufsausbildung: Ihr Ziel ist Heranwachsende mit den zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch Entwicklung eines spezifischen Know-hows nötigen Kenntnisse, Gesinnung, und Fähigkeiten auszustatten, oder sonst eine Aufgabentätigkeit als ein Kleinbetrieb anzufangen. Ausbildung und Workshops sind auf folgende Tätigkeiten abgezielt: Pflanzschule, organischer

Gemüsegarten, Bäckerei, Marmeladenherstellung, Näharbeit, Schreinerei, und Automechanik. Hinzufügung von Elektrizitäts- und Gebäudeinstandhaltungs-Workshops ist ausserdem geplant.

Ø Individuelle Fachbesorgung: Sie zielt auf die Früherkennung von Pathologien oder die für deren Entwicklung zuständigen Risikofaktoren, um eine erfolgreiche soziale Einfügung und Familienbindung zu erreichen. Zu diesem Zweck hält die Institution ein Team von Fachleuten bereit, das fähig ist eine vielfältige Problematik zu behandeln.

Ø Gesellschaftliche Bindung: Die Therapeutische Einheit stärkt die Bindung zwischen Kindern und Heranwachsenden in der Institution, mit ihren Familien und mit der Gemeinschaft angesichts ihres auf ein Lebensprojekt gestützten Austritts. Dies ist die letzte Etappe des Aufenthalts der Kinder und Heranwachsenden in der Institution, und der Beginn einer späteren auf Stütze und Betreuung gerichteten Bindung, mit dem Ziel Arbeits- und Eindämmungsnetzwerke für die Austretenden und ihre Familiengruppe aufzubauen.

Interdisziplinäres Arbeitsteam

Sozialarbeiter:

Lic. Arroyo, Francisco

Lic. Leguizamón, Fabiana

Lic. Moreira, Leonor María (EGB)

Lic. Pazos Miralles, Patricia (Inicial)

Erziehungspsychologe:

Lic. Caero, María Elba

Psychologen:

Lic. Ramón, Paola Andrea

Lic. Loizaga, Augusto Angel

Erziehungassistenten:

Abbiati, Graciela (Polimodal)

Alaniz, María Verónica (Inicial)

Dávila, Verónica (Inicial)

Phonoaudiologe:

Herlein, Valeria (Inicial)

Ausgleichslehrer:

Portugal, Lidia Verónica (EGB)